

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodschawww.facebook.com/kaskambodscha

Oppositionspartei CNRP aufgelöst

KAMBODSCHA ZWISCHEN „DEATH OF DEMOCRACY“ UND HOFFNUNG

Am 16. November 2017 wurde die *Cambodian National Rescue Party (CNRP)*, Kambodschas größte Oppositionspartei, per Urteil des Obersten Gerichtshofes aufgelöst. Damit kommt die Mehrparteiendemokratie in der konstitutionellen Monarchie zu einem vorläufigen Ende. Dieses ist auch gleichzeitig der Höhepunkt einer mehr als zweijährigen Kampagne politischer Einschüchterung, strafrechtlicher Verfolgung und Einschränkung von Oppositionsrechten durch die Regierung.

Während Premierminister Hun Sen, seit 32 Jahren an der Macht, Geldgeschenke an Textilarbeiterinnen verteilt, zusätzlich verspricht noch weitere zehn Jahre an der Macht zu bleiben und seine Zuhörer auffordert sich von Demonstrationen und *trouble maker* sowie Kriminellen fernzuhalten, wird im Handstreich die größte und einzige konkurrenzfähige Oppositionspartei des Landes vom Obersten Gerichtshof letztinstanzlich aufgelöst.¹

Der Ort der Entscheidung wurde im Vorfeld von Sicherheitskräften hermetisch abgeriegelt sowie in allen Polizeistationen landesweit das Personal erhöht. Dennoch ist es ruhig geblieben. Wer hätte auch die Demonstrationen anführen sollen, wenn sich der CNRP-Parteipräsident in Haft sowie die Hälfte der CNRP-Parteiführung im Auslandsexil befindet und ein Großteil der CNRP-Amtsträger auf der lokalen Ebene an der Einreise in die Hauptstadt Phnom Penh

gehindert oder von der Polizei bedroht wurden. So gehen die größte demokratische Herausforderung der Regierungspartei und zugleich die Hoffnung von Millionen Kambodschanern unter, entschieden von einem neunköpfigen Richterausschuss, dessen Unabhängigkeit mehr als fragwürdig erscheint.

Dith Munty, der Präsident des Obersten Gerichtshofes und Vorsitzender Richter des Ausschusses, ist ein langjähriger Weggefährte des Premierministers. Er reiste bereits 1991 in der Entourage Hun Sens nach Paris zur Unterzeichnung des Pariser Friedensabkommens, zuvor kämpfte er als Mitglied der *Kampuchean United Front for National Salvation* Kambodscha gegen Pol Pot und diente als stellvertretender Außenminister unter Hun Sen. Er ist Mitglied des Zentralkomitees der Regierungspartei, der *Cambodian People's Party (CPP)*. Die *International Commission of Jurists* beschreibt das Vorgehen der Regierung als „politisches Theater“ und kritisiert das Verfahren aufgrund prozessualer Fehler sowie der Verstrickung von Dith Munty scharf.²

Auch die rechtliche Grundlage für die Auflösung der CNRP, jenes in 2017 vier Mal angepasste Parteiengesetz, wird von unabhängigen Experten als restriktiv beschrieben. Demzufolge kann der Oberste Gerichtshof, laut Artikel 44, eine politische Partei verbieten, wenn diese die Staatssicherheit untergräbt, die Demokratie sabotiert, von ausländischen Regierungen manipuliert wird,

¹ Sokhean, Ben/Dara, Mech/Baliga, Ananth: „Death of Democracy“ CNRP dissolved by Supreme Court ruling. Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/death-democracy-cnrp-dissolved-supreme-court-ruling> (17.11.2017).

² International Commission of Jurists: Cambodia: the ICJ condemns dissolution of main opposition party. Unter: <https://www.icj.org/cambodia-the-icj-condemns-dissolution-of-main-opposition-party/> (17.11.2017).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

oder nationale Disharmonie erzeugt. Dieser Artikel wird von unabhängigen Experten als unklar und vage eingestuft. Zusätzlich verweisen Menschenrechtsorganisationen auf eine Restriktion der Grundrechte durch die Anpassungen des Gesetzes.³

Die notwendigen „Beweise“ für die Auflösung lieferte das Innenministerium, flankiert von einem gesamtheitlichen Resonanzkörper, der sich vom kleinen Beamten über Minister bis hin zum Premier spannte und unisono die Verstrickung der Opposition in eine Revolution gegen das aktuelle Regime mit Hilfe der USA und anderen westlichen Mächten propagierte. An der fünfstündigen Verhandlung nahmen keine Anwälte der Oppositionspartei teil, was von Dith Munty als Schuldeingeständnis ausgelegt wurde.

Der internationalen und nationalen Kritik am Urteil steht die Bekundung Hun Sens gegenüber, der das Urteil des Obersten Gerichtshof unterstützt.⁴ In einer 20 minütigen Fernsehansprache versicherte Hun Sen, dass Kambodscha weiterhin den Prinzipien einer Mehrparteiendemokratie und der Rechtsstaatlichkeit verpflichtet bleibe. Darüber hinaus forderte Hun Sen CNRP Mitglieder auf, der CPP beizutreten und setzte dafür ein zweiwöchiges Ultimatum.⁵

Was verschwindet? – Die *Cambodian National Rescue Party* – Ein Porträt

Bis zum Verbot der CNRP galt diese als einzige Alternative für viele Kambodschaner zur Hun Sen geführten *Cambodian People's Party*, welche seit mehr als 30 Jahren die Regierungsgeschicke lenkt. Die CNRP verkörperte Systemkritik, insbesondere an die Regierung gerichtet, der sie grassierende Korruption, Vetternwirtschaft und Ein-

schränkung der politischen Rechte vorwarf. Ein Vorwurf, der alteingesessene Verhaltensweisen und die politische Kultur Kambodschas in Frage stellt und Wandel verspricht. Dabei richtete sich das Programm der CNRP an Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen und forderte mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Unter diesem Banner mobilisierte die CNRP überwiegend junge Kambodschaner aus urbanen Regionen, deren Vorstellungen einer fairen Gesellschaftsordnung von ihren Wahrnehmungen der politischen Realität in Kambodscha abwichen. Aber auch viele Exilkambodschaner, Arbeitsmigranten und Textilarbeiterinnen sympathisierten mit den Idealen der CNRP.

Interessanterweise wird die Gruppe der Textilarbeiterinnen aktuell von einer intensiven Charmeoffensive Hun Sens heimgesucht, welche Mindestlohnsteigerungen, Gesundheitsreformen und Verbesserungen der Lebensbedingungen vorsieht. Die Programmatik der ehemaligen Opposition scheint einiges mit dem derzeitigen Regierungshandeln gemeinsam zu haben. Dies betont noch einmal die Rolle und Bedeutung einer ernsthaften Opposition, die über ihre Programmpunkte Druck auf die Regierung ausüben kann.

Nach dem Zusammenschluss der *Sam Rainsy Party* und der *Human Rights Party* 2012, baute die *CNRP* ihren Wirkungsradius sukzessive aus und sorgte für eine große Wählerstimmenverlagerung. So konnte die neugegründete *CNRP* bei den Wahlen zur Nationalversammlung 2013 55 (44%) von 123 Sitzen für sich gewinnen. Bei den Kommunalwahlen 2017 konnte sie diesen Erfolg konsolidieren und wichtige Kommunen für sich entscheiden, wieder hauptsächlich in urbanen Regionen. So gewann die *CNRP*, bei einer Wahlbeteiligung von 89,52%, 43,83% der Gesamtstimmen für sich und der CPP 489 Kommunen abringen (im Vergleich: 2012 gewann die *CPP* 1.592 von 1.632 Gemeinden).

Der große Erfolg der *CNRP* bei der Wahl der Nationalversammlung 2013 resultierte direkt im Anschluss in eine erste Krise, da die

³ OHCHR Cambodia: Analysis of the Amended Law on Political Parties. Unter: <http://cambodia.ohchr.org/sites/default/files/Analysis%20on%20the%20Amended%20Law%20on%20Political%20Parties%2028%2003%202017%20FINAL%20no%20TC.pdf> (14.11.2017).

⁴ Phnom Penh Post Live Blog: Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/live-blog-supreme-court-rules-dissolve-cnrp> (17.11.2017).

⁵ Ebd.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

CNRP der CPP Wahlbetrug vorwarf und einen Wahlsieg für sich beanspruchte. Das Resultat, ein einjähriger Parlamentsboykott, der in eine Phase des politischen Dialogs mündete. Aus dieser resultierte die parteiparitätische Zusammensetzung des *National Election Committee*, das hauptverantwortlich für die Durchführung der Wahlen ist. Die Zeit des Kompromisses hielt nicht lange an und ein rechtliches Verfahren gegen Sam Rainsy, damaliger CNRP Parteipräsident, trieb diesen im November 2015 ins Exil nach Frankreich. Im Frühjahr 2017 legte Sam Rainsy sein Amt endgültig nieder. Eine erste Anpassung des *Laws on Political Parties* hätte ohnehin die Auflösung der Partei bedeutet, da Sam Rainsy zu diesem Zeitpunkt bereits rechtskräftig verurteilt war. Nach der Amtsniederlegung wurde Kem Sokha neuer Präsident der CNRP. Er sitzt seit September wegen der Anschuldigung des Hochverrats (*Color Revolution*) in Untersuchungshaft. Ihn erwartet ein separater Gerichtsprozess.

Durch das Urteil des Obersten Gerichtshof gegen die CNRP werden zusätzlich 118 Politiker der Partei für fünf Jahre aus der Politik verbannt. Demzufolge dürfen diese an keinen politischen Aktivitäten teilnehmen. Es ist fraglich, ob diese Politiker, viele darunter befinden sich im gehobenen Alter, anschließend zurück in die Politik kehren. Im Vorfeld des Urteils wurde CNRP-Mitgliedern im Rahmen einer Win-Win-Strategy Hun Sen's angeboten, das politische Lager zu wechseln, um dadurch ihr Amt behalten zu können. Die Anzahl der Überläufer beläuft sich auf derzeit etwa 200 von 6000 CNRP-Amtsträgern.

Für das Nationalparlament bedeuten die umstrittenen Anpassungen des Parteiengesetzes eine Umverteilung der CNRP Sitze der Nationalversammlung an Randparteien. In erster Linie profitiert die FUNCINPEC Partei, die bei den letzten Nationalwahlen nicht einen Sitz gewinnen konnte und auch bei den Kommunalwahlen nur 1,9% erreichte. Nach der Gesetzesänderung übernimmt die FUNCINPEC Partei 41 Sitze der CNRP. Die restlichen 14 Sitze werden an andere Par-

teien verteilt.⁶ Im Rahmen der auch weiterhin geplanten Nationalwahlen im Juli 2018 soll das Parlament dann entsprechend neu besetzt werden.

Auf Kommunalebene fallen 488 Gemeindevorsteher an die CPP. Damit kontrolliert diese alle Kommunen bis auf eine in Banteay Meanchey, die laut dem neuen Verfahren der *Khmer National United Party* zusteht. Somit stärkt die CPP ihr Rückgrat auf Kommunalebene, wo der direkte Kontakt zur Bevölkerung besteht. Dieser spielt in den machtpolitischen Überlegungen der Regierungspartei eine besondere Bedeutung.

Abschließend muss noch angemerkt werden, dass die CNRP natürlich keine perfekte Opposition war. Auch innerhalb der CNRP herrschten klare Hierarchien und große Machtdistanzen, die es der Parteijugend erschwerten, sich einzubringen und die Zukunft der Partei mitzugestalten. Zentrale Entscheidungen wurden häufig im kleinen Kreis getroffen und interne Reformen gingen nur schleppend voran. Darüber hinaus wurden anti-vietnamesische und nationalistische Ressentiments im Wahlkampf instrumentalisiert und gezielt gegen die Regierung eingesetzt.

Ein Parteienverbot in fünf Akten

Rückblickend scheint die Regierung das Vorgehen gegen die CNRP im Vorfeld der 2018 anstehenden Wahlen zum Nationalparlament sorgfältig geplant zu haben. Es gleicht schon fast einem Drama, das sich Akt für Akt von der Exposition, über den Höhepunkt zur Katastrophe vollzieht. Und wie in einem Theaterstück wurde im Vorfeld geprobt, was funktioniert, was zu weit geht und wer mitspielen darf.

Im ersten und zweiten Akt nach den Kommunalwahlen konzentrierte sich die kambodschanische Regierung auf Medien und jene NGOs, die in irgendeiner Weise mit den

⁶ Nachemson, Andrew/Dara, Mech: Hun Sen spins demise of CNRP into boon for democracy. Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/hun-sen-spins-demise-cnrp-boon-democracy> (14.11.2017).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

USA affiliert waren. Insofern ermöglichte das umstrittene *Law on Associations and NGOs* (LANGO), die Schließung des US-finanzierten *National Democratic Institut*, das Trainingsmaßnahmen mit *CPP* und *CNRP* durchführte und bei Strategiefragen unterstützte. Am 31.08.2017 wurde das NDI von der Regierung geschlossen und die ausländischen Mitarbeiter mussten Kambodscha binnen sieben Tagen verlassen.⁷

Parallel gerieten die unabhängigen Medien unter Druck. Die Regierung begann ein Untersuchungsverfahren gegen die englischsprachige Zeitung *Cambodia Daily* wegen Steuerbetrug in Höhe von USD6.3 Millionen. Die letzte Auflage der *Cambodia Daily* erschien am 04. September 2017.⁹ Gleichzeitig wurden 15 Radiosender geschlossen, die Sendezeiten an die Oppositionspartei *CNRP*, *Voice of America* und *Radio Free Asia* verkauft hatten. Die Vorwürfe des Informationsministeriums beziehen sich auf technische und administrative Sachverhalte. So wurden laut Informationsminister Khieu Kanharith Verträge nicht eingehalten, welche die Sender verpflichten, dem Informationsministerium zu berichten, an wen Sendezeiten verkauft wurden. Dabei bezieht sich der Informationsminister auf das Medienengesetz.¹⁰

Am 03. September 2017, der Höhepunkt, wurde der *CNRP* Oppositionsführer Kem

⁷ Baliga, Ananth (2017): Ministry shuts NDI for Lango violations as US Embassy hits back. Unter:

<http://www.phnompenhpost.com/national/ministry-shutters-ndi-lango-violations-us-embassy-hits-back> (04.09.2017).

⁸ Sokhean, Ben/Wright, George (2017): NDI Banned, Foreign Staff face Forcible Expulsion. Unter:

<https://www.cambodiadaily.com/news/ndi-banned-foreign-staff-face-forcible-expulsion-2-133964/> (24.08.2017).

⁹ Chheng, Niem (2017): Daily directors barred from leaving country. Unter:

http://www.phnompenhpost.com/national/daily-directors-barred-leaving-count-ry?utm_content=buffer718a&utm_medium=social&utm_source=facebook.com&utm_campaign=buffer (05.09.2017).

¹⁰ Dara, Mech/Baliga, Ananth (2017): Government closes 15 Radio Stations. Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/government-closes-15-radio-stations> (04.09.2017).

Sokha um ein Uhr nachts inhaftiert. Der Vorwurf gegen Kem Sokha lautet Hochverrat. Demnach droht ihm eine Haftstrafe von 15 bis 30 Jahren. In einer Pressemitteilung des Ministerrats heißt es, dass Kem Sokha aufgrund eines Videoclips und anderer Beweise inhaftiert wurde. Das Beweismaterial soll eindeutig die Schuld Kem Sokhas und seine Verstrickung in einen Komplott mit ausländischen Akteuren beweisen, insbesondere den USA.¹¹ Das Video zeigt Kem Sokha bei einer Veranstaltung, bei der er von der Unterstützung seiner Partei durch die USA spricht und davon, dass er seit 1993 jedes Jahr in die Vereinigten Staaten gereist ist, um sein Wissen über Demokratien auszubauen. Bis heute sitzt Kem Sokha in Untersuchungshaft und wartet auf seinen Prozess.

Die Schließungen und die Verhaftung fanden vor dem sorgfältig propagierten Schreckgespenst der *Color Revolution* statt: aus Regierungssicht ein wichtiges Legitimationsmittel, welches Opponenten als Revolutionäre einstuft. Dabei beziehen sich die Urheber des Vorwurfs einer *Color Revolution* auf Beispiele aus Tunesien, Serbien und der Tschechischen Republik, welche die staatliche Stabilität und Harmonie bedrohen würden. Gezielt wurden dabei schrittweise Informationen über das mediale Sprachrohr der Regierung *Fresh News* verbreitet, um das umstrittene Regierungsvorgehen zu rechtfertigen.

Dann, der letzte Akt, das Verbot der *CNRP* am 16.11.2017.

Der Verlauf der Geschehnisse illustriert sehr gut die Instrumente der Mächtigen in Kambodscha, die ihre Macht im Mediensektor, den drei Staatsgewalten und im Sicherheitssektor über Jahrzehnte hinweg ausgebaut haben. Gezielte Berichterstattung unter weitgehender Monopolstellung erzeugten Narrative und Assoziationen bei den Kambodschanern, die als zusätzliches Legitimie-

¹¹ Office of the Councils of Ministers: Statement of the Royal Government on Kem Sokha. Unter: <http://pressocm.gov.kh/en/archives/11871> (04.09.2017).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

rungsmittel für die Regierung fungierten. So verweisen Regierungskader auf die Rolle der CPP-Regierung zur Friedenssicherung und Sicherung der politischen Stabilität und bedienen sich dabei der Androhung von erneutem Bürgerkrieg und Gewaltexzessen, sollten *Revolutionäre* und *Störenfriede* nicht rigoros bekämpft werden. Beispielsweise drohte Verteidigungsminister Teah Banh im Zuge der Kommunalwahlen 2017, „die Zähne von jedem zu zertrümmern“, der die Wahlergebnisse anzweifelt.¹² Ähnlich äußerte sich Ende Juli 2017 der Minister für soziale Angelegenheiten Vong Sauth, der erklärte, dass die CPP „Geld, Macht und Muskeln nutzen wird“, um ihre Gegner zu bekämpfen sowie das Demonstrationsrecht drastisch einzugrenzen.¹³

Daneben werden parlamentarische Mehrheiten sowie Gesetzgebungsverfahren dazu genutzt, Anpassungen zu Lasten der Opposition-, Medien- und NGO-Landschaft durchzusetzen. Dies wurde sichtbar am Parteiengesetz, am NGO-Gesetz und am Mediengesetz. Insofern entsteht eine paradoxe Situation in der rechtsstaatliche Wege, die generell legitimitätsstiftend sind, zur Kriminalisierung und Eliminierung von oppositionellen Kräften genutzt werden.

Der machtlose Westen?

Während die Botschaften sich noch koordinieren und Standpunkte zum CNRP-Verbot ausarbeiten, veröffentlichte der European Union External Action Service (EEAS) bereits ein klares Statement. Im letzten Absatz heißt es, dass Respekt der Menschenrechte Grundvoraussetzung für die Vorteile der *Everything but Arms* Initiative sind.¹⁴

¹² Roeun, Van (2017): Defense Minister Teah Banh awarded Samdech honorific. Unter: <https://www.cambodiadaily.com/news/defense-minister-tea-banh-awarded-samdech-honorific-133058/> (04.09.2017).

¹³ Sokhean, Ben/Paviour, Ben (2017): CPP's Election Strategy: Cash, Power, Beatings, Minister Says. Unter: <https://www.cambodiadaily.com/news/cpps-election-strategy-cash-power-beatings-minister-says-133140/> (04.09.2017).

¹⁴ Delegation of the European Union to Cambodia: Statement by the spokesperson on the dissolution of Cambodian National Rescue Party. Unter: <https://eeas.europa.eu/delegations/cambodia/>

Tatsächlich befindet sich hinter dieser Initiative der größte Hebel der Europäischen Union. Kambodscha exportiert 43% der Textilien nach Europa. Damit ist die EU der wichtigste Abnehmer von Textilprodukten. Dieser Wirtschaftssektor wiederum ist eine Säule der kambodschanischen Wirtschaft, was zum einen die Charmeoffensive Hun Sen gegenüber den Textilarbeiterinnen erklärt, aber auch die Notwendigkeit einer sorgfältigen Prüfung potentieller Sanktionen, die hunderttausende Arbeiterinnen am Existenzminimum beeinflussen könnte. Hinzu kommt, dass Einschränkungen des präferierten Handelsregimes erst zweimal in ihrer Geschichte angewendet wurden. Dennoch erwägt die EU derartige Schritte, welche auch eine Hebelwirkung auf China haben könnten. China gilt als wichtigster Partner der kambodschanischen Regierung und investiert enorm in den kambodschanischen Textilbereich. Somit würde auch für China ein wichtiger Absatzmarkt wegbrechen.

Die amerikanische Botschaft sowie das US-Außenministerium haben sich seit dem Beginn der massiven Anschuldigungen durch die kambodschanische Regierung aus der öffentlichen Diskussion zurückgezogen. Es ist jedoch in den kommenden Tagen mit deutlichen Reaktionen aus Washington auf das Parteiverbot zu rechnen.

Dem gegenüber steht:

Russland hat bereits angekündigt Wahlbeobachter für die Wahl der Nationalversammlung 2018 nach Kambodscha zu entsenden. Die Gespräche hierzu führten Hun Sen und der russische Premierminister Dmitry Medvedev im Rahmen des jüngsten, 31. ASEAN Gipfels auf den Philippinen. Darüber hinaus sollen weitere Hilfsmaßnahmen und ein Schuldennachlass diskutiert werden.¹⁵

[35751/statement-spokesperson-dissolution-cambodian-national-rescue-party_en](https://www.phnompenhpost.com/national/russia-send-observers-cambodias-2018-election-agrees-discuss-debt) (17.11.2017).

¹⁵ Koemsoeun, Soth/Anaro, Yesenia: Russia to send observers to Cambodia's 2018 Election, agrees to discuss debt. Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/russia-send-observers-cambodias-2018-election-agrees-discuss-debt> (14.11.2017).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

Die Beziehungen zwischen Kambodscha und China haben sich in den letzten Jahren auf allen Ebenen vertieft. Infrastrukturprojekte werden im Rahmen der *One Belt One Road* Initiative von der *Asian Infrastructure Investment Bank*, Peking, finanziert. Militärische Kooperationen nehmen überwiegend in materieller und finanzieller Form zu, und auch die *no strings attached* Philosophie Chinas im developmentpolitischen Kontext trifft auf offene Arme in Phnom Penh. China trägt das Vorgehen der kambodschanischen Regierung gegen Kem Sokha sowie die *CNRP* mit.

Die Vertiefung der Beziehungen mit China und die Annäherung an Russland passieren vor dem Hintergrund der angespannten Verhältnisse zwischen den USA und Kambodscha. Hun Sen wirft den USA vor, weltweit in Staatscoups gegen autoritäre Regime verwickelt zu sein und im Fall Kambodscha Kem Sokha als Marionette eingesetzt zu haben.¹⁶ Auf dem ASEAN Gipfel wiederum gratulierte Hun Sen dem amerikanischen Präsident Donald Trump zu seiner außenpolitischen Haltung der Nichteinmischung. Forderte ihn aber gleichzeitig auf, sich in Phnom Penh an diese Werte zu halten.

Anschuldigungen und Vorgehen gegen die USA könnten auch eine geopolitische Komponente haben. So dürfte die seit Antritt der Trump-Administration angestrebte engere sicherheitspolitische Zusammenarbeit der USA mit Vietnam der kambodschanischen Regierung wenig zusagen und könnte eine noch engere Anbindung an den strategisch wichtigen Partner China zur Folge haben. Für letzteren spielt Kambodscha vor allem mit Blick auf die militärische Absicherung der maritimen Einflussphäre eine sehr wichtige Rolle, die in Zukunft noch an Gewicht gewinnen dürfte. Kambodscha ist ferner ein dankbares Sprachrohr chinesischer Interessen in der ASEAN.

Die Befürchtung einer weitgehenden Abwendung Kambodschas vom Westen, als Folge der zu erwartenden Sanktionen scheint zu diesem Zeitpunkt jedoch verfrüht. Dennoch zeigt sich, dass Kambodscha seine Außenpolitik diversifiziert und seine Eigeninteressen stärker als zuvor vertritt. Kambodscha emanzipiert sich von westlicher Entwicklungspolitik und ihren Geldgebern und versucht seinen Platz im regionalen und globalen Geflecht zu finden.

Ausblick – Was bleibt?

Wenn eine Regierung zu solchen Mitteln greift, bleibt zumindest die Einsicht, dass diese nicht gänzlich unantastbar ist. Insofern hat sich die kambodschanische Regierung eine Verschnaufpause erarbeitet, denn für die nächsten Jahre wird es keine nennenswerten parteipolitische Opposition in Kambodscha geben, die es auf der nationalen Ebene mit der *CPP* aufnehmen kann. Eventuell wird sich eine neue Partei formieren, in die ehemalige *CNRP* Mitglieder überlaufen werden. Die Herausforderungen hinsichtlich Mitgliedermanagement, Organisation und Inhalt, institutioneller Struktur und Personalien für eine solche Partei werden vermutlich einige Jahre in Anspruch nehmen, erschwert durch den Bann der 118. Daneben ist gegenwärtig auch keine charismatische Führungspersönlichkeit erkennbar, die die Rolle von Sam Rainsy oder Kem Sokha als personalisierte Alternative zu Hun Sen übernehmen könnte. Ebenso wird der Verlust der Kommunen Zeit brauchen, besitzt die *CPP* nun die alleinige Macht auf subnationaler Ebene. Diese Verschnaufpause kann aber nicht über den bestehenden Reformdruck hinwegtäuschen. Die Regierung muss liefern, was sie bereits im Textil-, Gesundheits-, Bildungs- und anderen Bereichen versucht. Ob das reichen wird, entscheidet die kambodschanische Gesellschaft, in der ein immanenter Antrieb zur Veränderung steckt. Die jungen Generationen, die besser ausgebildet und vernetzt sind, werden neue Ansprüche stellen, vermutlich in einer Geschwindigkeit, in der die Regierung diese nicht ohne weiteres befriedigen kann.

¹⁶ Baliga, Ananth/Seangly, Phak (2017): Hun Sen hits at US foreign policy. Unter: <http://www.phnompenhpost.com/national/hun-sen-hits-us-foreign-policy> (05.09.2017).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAMBODSCHA

RENE GRADWOHL

ROBERT HÖR

20. November 2017

www.kas.de/Kambodscha

www.facebook.com/kaskambodscha

Ob vor diesem Hintergrund die Rechnung der *CPP* auf einen politischen Modellwechsel weg von einer pluralistischen Mehrparteiendemokratie hin zum chinesischen Modell (Verzicht auf politische Freiheitsrechte im Tausch für Stabilität und Wirtschaftswachstum) aufgeht, oder ob diese Rechnung ohne den Wirt gemacht wurde, wird sich in den kommenden Monaten und Jahren zeigen.